

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für eine Zeile mit
15 Pfg. berechnet und bei der Expedition,
von unseren Anzeigenstellen und allen
Kinnern-Expeditionen annehmbar.
Kleinanzeigen die Seite 60 Pfg.
Er scheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.
[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.]

Saale-Zeitung.

(Der Vote für das Saalthal.)
Dreimonatsjubiläum.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B.: Otto Gendel in Halle.
Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.
Anschluß-Nr. 176.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1,70 M. angenommen.

Die Expedition.

Das neue Sozialistengesetz.

Den Deutschen Reichstag wird in nächster Zeit der Entwurf in Wortlaut vorliegende Gesetzesentwurf betr. die Änderung des Gesetzes gegen die gemeindefählichen Beschlüssen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878" beschäftigen, und die Parteien, die sich noch liberal nennen, werden dabei Gelegenheit haben, Farbe zu bekennen und zu zeigen, wie ihre Thesen mit ihren großen Worten vom Reichstag und der Gesetzeskommission zusammenstimmen.

Den Inhalt des Entwurfs haben wir in letzter Nummer mitgeteilt. Eine Reihe von kleineren und größeren Veränderungen ist darin zu erkennen. So kann eine periodische Druckschrift dauernd nur nach dem Verbot zweier Einzelnummern unterdrückt werden; die Besonderekommission wird anders zusammengesetzt sein und ein Mitgliedern anstatt wie bisher neun umfassen; während des sog. keinen Belagerungszustandes kann die Verbreitung von Druckschriften, das Wassertragen, das Abhalten von Versammlungen nicht mehr untersagt werden, und in gewissen Fällen bleibt der Wehrverweigerer an den ordentlichen Gerichte offen, während bisher die Aufsichtsbefugnisse des letzte Wort sprach. Das sind die "Wichtigkeiten", die aber auch in den beiden Hauptpunkten ziemlich bedeutungslos sind. Nichts hindert die Polizeibehörde, auch fernerhin eine periodische Druckschrift zweimal und öfter ohne Notwendigkeit zu beschlagnahmen und dann zu verbieten, wie es im Falle der "Volks-Zeitung" geschehen ist. Eine einmalige Beschlagnahme hat nicht einmal aufhebende Kraft und die Erfüllung einer Zeitung ist nach wie vor der Polizeikommission anheimgestellt. Das ist ein Beispiel der vorher so laut gegrienen "Rechtsgarantien", die der neue Entwurf enthalten soll. Ferner ist die harte Bestimmung neu, daß auch nach etwaiger Aufhebung des keinen Belagerungszustandes ausgezeichnete Personen nicht ohne Genehmigung zurückgeführt dürfen. Auch hierin zeigt sich der charakteristische Zug der ganzen Ausnahmegesetzgebung, die an die Stelle richtiger Entscheidung politischer Maßregelung setzt.

Dieses "gemilderte" Gesetz soll nun dauernd bestehen, damit durch diese "ungehörte Wirtshaft" der "Charakter eines Ausnahmegesetzes" verschwindet. So verkünden wenigstens die widersprüchlichen Worte. Unser beschränkter Unterrichtsverband urteilt anders; und ist jedes Gesetz ein Ausnahmegesetz, welches - gleiches, ob für eine bestimmte Zeit oder dauernd - die Angehörigen einer Parteidirection anderen Gericht unterwirft als die übrigen Bürger desselben Staates. Das ergibt sich außerordentlich gefährlich, denn durch diese härtere Behandlung werden die Gemeindevoten, denen ja auch der neueste Wehrdienstbericht eine maßvollere Haltung nachsehen muß, ebenfalls erbittert und aufgereizt, und andererseits wird ihnen durch Bindungen und Schicksalstrafen zu einer Wirttschaft verholpen, die für die Propaganda des Aleranteils leidet.

Nicht weniger halslos sind die weiteren Argumente für die unbedenkliche Geltungsgleichheit. Die sich immer erneuernden Debatten über die Veränderung jellen den sozialdemokratischen Abgeordneten Anlaß gegeben haben, ihre "revolutionären Anschauungen und Ziele unter Verächtlichung und Verunglimpfung der Regierung und ihrer Organe ins Land zu tragen." Ganz abgesehen davon, daß dieser Anlaß sich auch sonst häufig genug im Laufe einer jeden Session findet, halten wir es auch durchaus nicht für ein Uebel, wenn die sozialdemokratischen Abgeordneten ihre "revolutionären Gesinnungen und Ziele" offen aussprechen. Die Regierung und die Ordnungsparteien haben so die allerbeste Gelegenheit, das Verlehrte und schädliche der sozialistischen Lehren nachzugehen und von den Volkvertretern an das arbeitende Volk zu appellieren. Wir haben es stets als einen der schwersten Uebelstände dieser gesammten Ausnahmegesetzgebung bezeichnet, daß sie für die liberalen Parteien unmöglich macht, die Arbeiterbevölkerung wieder zu gewinnen. Um das erreichen zu können, müßte Lust und Sonne gleichmäßig vertheilt sein. Nur, wenn man den Sozialdemokraten volle Redefreiheit giebt, darf man hoffen, daß die Unhaltbarkeit ihrer Theorien selbst ihrer besangenen Gefährlichkeit allmählich ansgewirbt wird.

Wir würden es als ein Unglück für die innerpolitische Entwicklung unseres Vaterlandes ansehen müssen, wenn dieser Entwurf zum Gesetz würde, und für unbestimmte Zeit hinaus ein Reichstagsmitglied zwischen den Staatsbürgern geschaffen werden sollte. Aber wir brauchen einwirken nicht mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Es ist kaum denkbar, daß die Regierung, wenn es ihr erst mit diesem Sozialisten-Aktokrat wäre, nicht dem Volke, der gegen Wille der Wähler, die Entscheidung darüber in die Hand gegeben hätte, ob sie für unbeschädigt Zeit eine bestimmte Partei der Volksgewalt überlassen will, es wäre von konstitutionellen Standpunkt aus nahezu verwerflich, wenn die jetzige Mehrheit die letzten Tage ihres Daseins zu einer Entscheidung von so ungeheurer Bedeutung ausnützen würde, nur um in aller Eile das Ausnahmegesetz unter Dach und Fach zu bringen. Die nationalliberale Partei wird, da sich das Centrum, in Erinnerung an die Maßregeln, niemals für diese Ausnahmegesetze engagieren wird, den Ausschlag zu geben haben,

und es wird sich zeigen, wie stark in ihrem Fraktionsverband heute noch die wirklich liberalen Elemente sind. Die Abstimmung über dieses Gesetz wird gleichzeitig einen Fingerzeig geben können für die Zukunft des deutschen Liberalismus, denn sein Vertreter freilichiger Obern kann dem verewigten Ausnahmegesetz zustimmen.

Weniger Borsicht sind nach werden die Dinge sich wie im Jahre 1887 entwickeln. Auch damals forderte die Regierung eine Fristverlängerung auf fünf Jahre, und die Nationalliberalen waren es, die das Gesetz für zwei weitere Jahre zur Annahme brachten, nicht ohne die ausdrückliche Erklärung abzugeben, daß diese Verlängerungsfrist die letzte sein werde, die sie zugehen könnten, und das man während dieser letzten zwei Jahre eben verziehen müßte, eine Lebensfrist in das gemeine Recht überzulassen. Kein Versuch ist nach dieser Richtung unseres Wissens gemacht worden, und so wird vermutlich nach einigen Her und Hin das frühere Gesetz mit einer kurzen Fristverlängerung und einigen Milderungen und "Rechtsgarantien", die als Dekorationsschleife den Liberzeugungszug werden denken müssen, zum "allerletzten" male wiederum annehmen. Und damit schreie uns denn auch der Zweck des neuen Entwurfs erreicht: er soll offenbar den früheren Gesetze die endliche Annahme erleichtern.

Wir haben gerade in letzter Zeit durch unbegründete Verbote von Druckschriften und durch die grollig ausgefallenen Uebelstände des aus dem Sozialistengesetz emporgewachsenen Spiegelsystems - wir erinnern an den Fall Wohlgemuth - die ganze unheilvolle Tragweite dieses Gesetzes kennen gelernt. Nur durch positive Leistungen und durch Eröffnung einer freien, schrankenlosen Debatte sind der sozialdemokratischen Agitation die Uuelen abzugraben, nicht durch mechanische Eingriffe von außen Her. Unreifer Frische schädlichen Genus erleichtert und fördert man nur, wenn man sie als verbotene bezeichnet. Und der oberste Rechtsgrundsatz des modernen Staates muß auch in den Tagen politischer und sozialer Kämpfe stets lauten: Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz. Was das Gesetz streng sein darf, wenn es die Zeit erfordert: Dura lex, sed lex pro omnibus!

Politische Nachrichten.

In Athen hat gestern die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen stattgefunden. Wir verweisen auf den heutigen Bericht in der 1. Beilage dieser Nummer. Die "A. B." wienet der Vermählung einen Leitartikel, welcher hauptsächlich auf das Band zwischen dem griechischen Kaiserthum und dem deutschen Reichthum hinweist, unter Ausschluß aller politischen Betrachtungen.

Herrn Ferdinand von Bulgarien, der am Sonnabend morgen pöchtlich in Wien eintraf, begleitet von Oberstleutnant Proß und Major Maroff, scheint sich hauptsächlich verlobt zu haben, inwieweit genauere Mittheilungen darüber noch nicht vorliegen. Der Herr, heißt es, soll bis Montag abend oder Dienstag in Wien bleiben, er will den größten Theil dieser Zeit im Geseht bei seiner Mutter verbringen und wird weder einen Minister noch eine andere offizielle Persönlichkeit sprechen. Nur nachschleunig der Vertreter Bulgariens in Wien, hat er wiederholt empfangen. Im Stambuloff hat der Herr am Sonntag die Nachrich gelangt lassen, daß er "wegen Familienangelegenheiten" zurückgefallen ist; er beauftragte ihn gleichzeitig, die Sobranje zu verlegen. Bei den "Familienangelegenheiten" handelt es sich jedenfalls um die Verlobung mit der Prinzessin von Alerand. Die bulgarische Sobranje ist inzwischen auf den 3. Nov. (22. Okt. a. St.) verlagert worden. - Das in Sofia erscheinende Blatt "Swoboda" bespricht die politische Lage und führt aus, daß dieselbe gegenwärtig klarer sei als in den letzten Jahren. Herr Ferdinand und die Regierung hätten es verstanden, die Ruhe im Innern des Landes aufrecht zu erhalten und die Sympathien der Mächte zu gewinnen. Es sei zu hoffen, daß der Tag, wo die von dem Kaiser Franz Josef zugewandten Bulgariens gesprochenen Worte endgültige Gestalt annehmen würden und die Frage der Anerkennung des Prinzen seitens der Türkei auf die Tagesordnung gesetzt werde, nicht mehr fern sei. - Einem Telegramm der "Daily News" aus Sofia zufolge betreiben panslavistische Umissäre einen energischen Feldzug in fast sämtlichen größeren Städten Bulgariens, sowie auch unter den Bauern. Diese Vorkämpfer handelten insofern unabhängig von der russischen Regierung und hätten bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Die Erfahrungen, welche die Bulgaren während der letzten 3 Jahre gesammelt, hätten sie vorichtig gemacht und sie misstrauten den panslavistischen Agitatoren.

In Oesterreich macht man ernstliche Anstrengungen, um die dortige leichte Papiergewerthschafft zu beseitigen. Nach einer Meldung der wiener "Presse" wird in kurzer Zeit jene Kommission zur Aufnahme ihrer Thätigkeit eingesetzt werden, welche in dem wüthenden Oesterreich und Ungarn abgeschlossenen Zoll- und Handelsabwischen vorgelesen ist zu dem Zweck, jene vorbereiteten Maßregeln zu beraten, welche notwendig erscheinen, um dem Vorhandensein einer günstigen finanziellen Lage die Herstellung der Baarzahlung in der Monarchie zu ermöglichen. - Die in Wien verlanmte Schweizische bangelische Generalherrschaft am Sonnabend den Verfassungsentwurf des Oesterreichs einstimmt angenommen. - Aus dem böhmischen Landtage berichtet man:

In Verantwortung zweier Unterdelegationen der Jungböhmer erklärte der Statthalter Graf Tschirn am Sonnabend, er würde nicht, durch den Hinweis darauf, daß ein Abgeordneter, welcher zugleich Professor ist, die Interpellation wegen Auflösung des

höchsteleichen akademischen Oelverein mit unterzeichnet habe, der Unverlethlichkeit der Abgeordneten zu mißtrauen zu sein; er habe es nur für seine Pflicht erachtet, an alle Faktoren zu appellieren, welche berufen seien, die Studentenmassen von Gelehrsamkeiten abzuhalten. Häufiglich des Verwirrtes, daß er diese Interpellation in deutscher Sprache beantwortet hätte, betone er, daß er den festen Willen gezeigt habe, jeder der beiden Landessprachen das gebührende gleiche Recht zu walten, er werde jedoch auf die Wechselseitigkeit, der zufolge er ebenso wie die Abgeordneten das Recht freier Wahl der Landessprache bei den Verhandlungen auch für sich in Anspruch nehme. Die Antwort des Statthalters, der sich dabei der höchsten Sprache bediente, wurde seitens der Jungböhmer mit Widerspruch, seitens der Altsächsen mit Beifall angenommen.

Am tiroleser Landtag kam am Sonnabend der Antrag auf Bewahrung autonomer Verwaltung und eines eigenen Landtags für Walsertal zur Verhandlung.

Dordi begründete den Antrag, indem er auf die administrativen Gesichtspunkte und die Verantwortlichkeit der Sprachen bei den geschlossenen Sprachgebieten hinwies. Die Mitglieder der deutsch-konservativen Partei sprachen gegen den Antrag, während diejenigen der deutsch-liberalen Partei Liberalen weinung an einen Ausschuss beizutreten, ohne jedoch ihrer Stellungnahme in lachlicher Beziehung vorzugreifen. Der Statthalter erklärte, über Zugeländnisse betr. die Verwaltung könnte man verhandeln, wenn damit eine Veränderung erzielt würde; in dem Antrage Dordis ist jedoch eine Forderung des Landes in Aussicht genommen, gegen welche er sich entschieden aussprechen müßte. Der Antrag Dordis wurde schließlich mit 37 gegen 27 Stimmen einem Ausschusse überwiegen. Die Deutsch-Konserverbaten erklärten, sie würden eine Maß für diesen Ausschuss nicht annehmen.

Am ungarischen Unterhaus brachte am Sonnabend der Abgeordnete Tranyi von der extremen Linken den Antrag ein, den Minister für Landesverteidigung Jesterödy in den Anklagezustand zu versetzen. An der Sitzung vom 6. November wird Tranyi seinen Antrag begründen.

Wie aus Rom berichtet wird, haben alle Mächte; einschließlich Frankreichs, von dem Papstschreiben Ciespi's, betr. das Proletariat über Abweisen, Kenntnis genommen, ohne ein Bedenken geltend zu machen.

In Paris stattete am Sonnabend abend der Großfürst Wladimir von Rußland dem Präsidenten der französischen Republik einen 1/4 stündigen Besuch ab. - Wie man ferner aus Paris berichtet, hat das Kabinete in einem Ministerrathe am Sonnabend beschloffen, in seinem Gesamtbestande vor die neue Kammer zu treten.

An der serbischen Schuphina hat am Sonntag die Verhandlung der Abreise an den König begannen.

Der Abwesenheitswurf betont anfänglich der Ehrenrede die große Verteidigung der Stubidina über die freundschaftlichen Beziehungen zu den ausländischen Mächten. Sodann wird der Strebe über die Wechreibungen der Regierung, im Einvernehmen mit den Völkern, an der Entwicklung der Unabhängigkeit Serbiens zu arbeiten, Ausdruck verliehen und den fremden Souveränen Dank ausgesprochen für die Beglückwünschung anlässlich der Salbung des Königs; ferner wird der Vertretung des russischen Kaisers besonders gedacht.

Die begraaber "Amtszeitung" erklärt den angeleglichen Brief des Königs an seine Mutter für apokryph.

In Rissahon haben am Sonnabend die Beizeigungsfeierlichkeiten für den verstorbenen König von Portugal stattgefunden. Der Kaiserzug mit der Leiche des Königs bewegte sich am Sonnabend vormittag vom Kloster Vincente de Fora, wo derselbe nachmittags eintraf. Dem Sorge, welcher mit Krönzen bedeckt war, folgten drei offizielle Gesolge und zahlreiche Abordnungen. Der Patriarch ertheilte den Segen, nachdem der Sarg in Pantheon beigelegt war.

Von neuem ist das Gerücht in Umlauf gesetzt worden, die Araber an oberen Kongo hätten sich empört und ihrer Unterwerfung gelte die plötzliche Abreise des General-Gouverners Saunnen nach den Saaleh-Fällen. Dies wird aus Brüssel als unwichtig bezeichnet. Die Araber seien durch die von der Kongo-Regierung ergriffenen Maßregeln sehr eingeschüchtern, da es ihnen insofern verbleiben namentlich sehr schwer werde, sich mit Waffen zu versorgen. Dies Mittel erfaßme in Afrika überhaupt als das einzige wirkliche. Man hoffe daher von der bevorstehenden internationalen Antislavery-Konferenz, daß sie über diesen Punkt seine Beschluß faßt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie man der Pol. Corr. aus Rom schreibt, auch auf der Rückreise aus Konstantinopel den Weg über Italien nehmen. Nach den bisherigen Anordnungen wird des Kaiserspaar am 11. Nov. in Venedig eintrafen und sich von dort nach Monza begeben, wo ein ansehnlicher Aufbruch in Aussicht genommen ist. Am 12. Nov. eine große Jagd im Schloßhof von Monza stattfinden, während für den nachfolgenden Tag ein Ausflug auf dem Como-See geplant ist. - Nach einer Drohsnachricht der Post. Aig. aus London erhielt die Korte aus Athen die Meldung, daß die deutsche Kaiserin unwohl ist und es deshalb zweifelhaft sei, ob sie den Kaiser nach Konstantinopel begleiten werde. - Die Kaiserin Friedrich wird sich nach den Vermählungsfeierlichkeiten von Athen aus mit dem Prinzeinnen Töchtern Viktoria und Margarethe noch auf längere Zeit nach Italien begeben, um baldist für den Winter Aufenthalt zu nehmen. - Gestern traf die Groß-herzogin von Mecklenburg-Strelitz vormittag zu kurzem Besuche hier ein, begab sich aber schon abends nach Stralsund.

Betten

Feinste Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.
 Oberseite Federbett u. 2 Kissen 3 21. A. 25. A.
 30. A. u. 35. A. Hochfeine Betten 45. A. 60. A. 75. A.
 Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis
 150 A. Bettfedern 10. A. 1 1/2. A. 2. A. 3. A.
 Daunenn. 4. A. 50. A. 6. A. 7. A. 50. A.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13. — Fernsprecher Nr. 267.

Bettstellen und Matratzen in großer Auswahl.

Damen- u. Mädchenmäntel

!! Nur neueste Stoffe und Facons!!
!! Preise spottbillig!!

Ich hatte Gelegenheit, ein ganzes Berliner Fabrikations-Geschäft, bestehend in circa
9000 Stück hochleganter Damen- u. Mädchen-Mäntel
 fabrikant billig einzukaufen und offerire solche, nur neueste, geschmackvolle, von besten Stoffen verarbeitete Sachen, zu noch nie dagewesenen Preisen:

Regen-Mäntel, anschließend, Bandagen u. Dolmans,
Winter-Mäntel in allen nur erdenkl. Stoffen u. Facons,
Echte Plüsch-Mäntel in glatt und gestreift,
Visites in den neuesten Facons und Stoffen,
Abendräder, wattirt, mit Seide und Wolle gefüttert,
Stoffränder in allen Stoffen, Laje und anschließend,
Jackets in coloffaler Auswahl,
Mädchen- u. Kinder-Mäntel in reizenden Stoffen.

Sämmtliche Branchen sind nur diesjährige neue Sachen und ist eine detartige Auswahl am hiesigen Plage noch nie dagewesen.

E. Bernstein jr.

Leipzigerstraße Nr. 6.
 Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Handelslehreanstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curie in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch u. Prospecte franco.

Nächste Ziehung 1. November 1889; Schlußziehung 1. Oktober 1890.

Grosse Anleihe-Serien-Geldverloosung

mit Gewinnen im Gesamtbetrage von
5,097,828 Mark

in 12 monatlichen Ziehungen. Keine Nieten. Einlage pro Jahr 48 Mt. pro Monat 4 Mark.

Man verlange vor Vesteiligung Prospect und Spielplan gratis u. portofrei.

Allgemeine Serienloos-Gesellschaft in Berlin,
 Berlin SW., Wilhelmstr. 28.

Neuere Romane

aus der
Deutschen Verlags-Anstalt
 in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Die
Schlesfrau von Aldenan.
 Roman von
 Martin Bauer.
 Preis geb. 4. A.; feil geb. 4. 5.—

Im Belt.
 Roman von
 Gregor Samarin (St. Medina).
 2 Bände. Preis geb. 4. 8.—;
 feil gebunden 4. 9.—

Die Adjaren.
 Roman von
 A. G. von Gutner.
 Preis geb. 4. 4.—; feil geb. 4. 5.—

Dämon „Ruhm“.
 Roman von
 Anton von Perfall.
 2 Bände. Preis geb. 4. 5.—;
 feil gebunden 4. 6.—

Vorläufig bei
Tausch & Grosse,
 Buch- u. Antiquarhandlung,
 Halle a. S.

Tanzunterricht.

Den geehrten Theilnehmern an unserm Unterricht zur Nachricht, dass derselbe am
Montag und Dienstag den 28. u. 29. d. M.
 im Saale des „Kronprinz“ beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen. Weitere gef. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Herrmannstrasse 16.

E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Halle a. S. Leipzigstraße 13. Halle a. S. Leipzigstraße 13.

Edm. Baumann Nachf.

Eug. Marini,
 Juwelier und Goldschmied,
 empfiehlt zu Hochzeits- Geschenken: **Alfenidewaren.**

Neuheiten.
 Beste Waare.
 Grösste Auswahl.

Revolvr.

Diebstahl, Einbruch liest man täglich in der Zeitung, deshalb: kein Mann, keine Dame, kein Haus ohne Revolver.

Ich empfehle **Lefaucheux-Revolver**, sechs Schuss von 3 A 50 A an bis zu dem feinsten **Centralfeuer-Revolver**.
Pistolen aller Systeme, Druck-Pistolen mit Kasten, Terzerole, Flobert-Pistolen in allen Größen, **Lefaucheux- und Centralfeuer-Flinten** äußerst billig, **Teschings, Jagdkarabiner** größte Auswahl, billigste Besondere.

Alle Gewehre und Jagdtaschen, Gewehrriemen, Waffen nehme in Zahlung an.
 Munitio zu Revolver u. Teichings an.

äußerst billig.

Rother Thurm, Markt 26. **C. Buchholz.** Rother Thurm, Markt 26.

Alle Abonnenten von
Zur guten Stunde

Illustrirte Deutsche Zeitschrift
 Nummern- und Heft-Ausgabe erhalten
vollständig gratis

die
 Illustrirte **Glaskamer-Bibliothek**
 (Heine, Goethe, Schiller, Shakespeare, Lenna etc.)

Problemnummern liefert jede Buchhandlung.
 Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Otto Unbekannt Halle a. S.

Thermometer und Barometer

Reisszeuge
 120 verschiedene Sorten,
Brillen
 und **Lorgnetten**
 mit den feinsten Krystallgläsern,
Schablonen
 zum Vorzeichnen der Wände,
Operngucker
 und **Fernröhre**
 von vorzüglicher Güte empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Steinstr. 7, neben der Post.

Nummie
 Schreibische, Bulle, Bücherregale, Gageren, Briefschranke, Stessel in sehr verschiedener Auswahl.
Eiserne Geldschränke,
 alles billig.
Lindenstr. 7.

Gardinen-Wäsche auf „Neu“
 Vom Wälderei M. Orber, Geßstr. 34.

Eisernes Baumaterial

Gründlich studiert!
 liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Preisen
Hingst & Scheller,
 Halle a. S.

Hambgr. Rothe Kreuz-Loose à 3 Mk.
 über **10000 Gewinne** im Betrage von
145000 Mt.
 Ziehung vom 19.—23. November er.
 Berl. Rothe Kreuz-Loose à 3 Mk. 20 Pf.
 Ziehung am 20. December er.
 mit **4119 Geldgewinnen**, darunter 1 x 150,000 A., 1 x 75,000, 1 x 30,000 A. u. f. w.
 empfehlen **J. Berek & Co.,** Gr. Meischstr. 4, I.
 Answartige besitzen 20 A für Porto und Liste beizulegen.

Dupuis & Klauke

Bank-, Hypotheken-, Assekuranz- und Commissions-Geschäft,
Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.

Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekenwechsel
Bank-, Capital- und Privatgelder
 unter den billigsten und günstigsten Conditionen.
Vermittelungen
 im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.

Schnellordner.
SOENNECKEN'S Briefordner
 Schnellordner.

Anerkannt beste u. billigste Einrichtung zum Ordnen u. Aufbewahren der Briefe.
 Diese, sowie alle anderen Soennecken'schen Fabrikate vorrätig bei
A. Fritze, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Halle a. S.

Sonntag den 27. d. Mts. erhielt ich einen großen Transport der allerbesten **Hannoverschen 1 1/2- und 2 1/2-jähr. Fohlen zum Verkauf.**
Güsten. Louis Victor.

Friedeburg.
 Gasthof zur Sonne.

Einen geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß Sonntag den 3. November die **Eröffnung** meines festlich decorirten, geräumigen und gut ventilirten Saales stattfindet.
 Von Nachm. 1/2 Uhr ab **Concert** von der gelammten, einige 20 Mann starken Kapelle des Herrn Musikdirector Wilmert aus G. B. u. u. u., von Abends 7 Uhr ab **Hall.** — Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Ed. Stephan.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
 Heute früh 10 Uhr nahm uns der liebe Gott innerhalb 10 Tagen ein drittes Kind, meinen kleinen Erben, im achten Alter von 8 Monaten.
 Tiefgebeugt geben nur hierdurch diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Schötteberg, den 27. October 1889.
H. Wiener und Frau.

Für den Interrentheil verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Bismarckstr. 1.
 Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

